

# ExTrass

## Urbane Resilienz gegenüber extremen Wetterereignissen – Typologien und Transfer von Anpassungsstrategien in kleinen Großstädten und Mittelstädten

### Worum geht es in ExTrass?

Städte sind besonders stark von Auswirkungen des Klimawandels betroffen - auch in Deutschland. Extreme Wetterereignisse verursachen immense Sachschäden und bergen hohe gesundheitliche Risiken für die Bevölkerung. Daher sind Anpassungsmaßnahmen auf kommunaler Ebene erforderlich.

ExTrass möchte die Anpassung von deutschen Groß- und Mittelstädten gegenüber Hitze und Starkregen verbessern. Hierbei stehen drei Fallstudienstädte im Mittelpunkt: Potsdam, Remscheid und Würzburg. Darüber hinaus soll aufgezeigt werden, wie Kommunen von den Aktivitäten anderer Städte lernen können.



### Analyse der Klimaanpassung

Eine deutschlandweite Bestandsaufnahme städtischer Klimaanpassungspläne liefert einen Überblick über laufende und geplante Anpassungsmaßnahmen. Besonders erfolgreiche Maßnahmen werden als Anregung für zahlreiche Kommunen in einer Ideensammlung zusammengestellt. Der Überblick erlaubt zudem, die entscheidenden Rahmenbedingungen dafür zu identifizieren, wie aktiv Städte in Sachen Klimaanpassung sind.

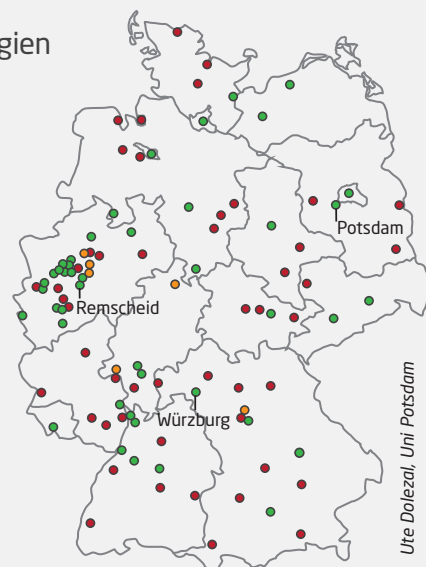
Typische hemmende und begünstigende Faktoren, erfolgreiche Lösungen, aber auch Sackgasen der Klimaanpassung liefert die detaillierte Analyse einer Auswahl von rund 15 Städten.

Wo sind Klimaanpassungsstrategien oder -pläne vorhanden?

	Ja	In Arbeit	Nein
a) Große Großstädte	12	1	2
b) Kleine Großstädte	30	5	26
c) Große Mittelstädte	2	--	21
Summe	44	6	49

Stand: 05.07.2017

- a) > 500.000 Einwohner
- b) 100.000 - 500.000 Einwohner
- c) 50.000 - < 100.000 Einwohner



# Stärkung der Klimaanpassung

In den drei Fallstudienstädten - **Potsdam, Remscheid und Würzburg** - arbeiten Stadtverwaltungen, Akteure des Katastrophenschutzes, Zivilgesellschaft und Wissenschaft eng zusammen, um die Anpassung an den Klimawandel zu stärken. Konkret geht es darum,

- Begrünungsmaßnahmen zu unterstützen,
- Klimaanpassung stärker in die Stadtplanung zu integrieren,
- Daten und Wissen zum Stadtklima zu ergänzen,
- Auswirkungen und Wahrnehmungen von Hitze und Starkregen zu analysieren,
- die Bevölkerung zu informieren und angepasstes Verhalten bei Extremereignissen zu stärken
- sowie Notfallpläne und Risikokommunikation zu verbessern.



## Transfer der Ergebnisse

Die Erkenntnisse werden über die Fallstudienstädte hinaus mit weiteren Groß- und Mittelstädten diskutiert. Im Fokus steht dabei das Lernen voneinander und der Transfer getesteter Maßnahmen und erfolgreicher Ideen zwischen Städten.

Erarbeitete Handlungsempfehlungen sollen die kommunale Klimaanpassung stärken und die Arbeit von Hilfsorganisationen und Wohlfahrtsverbänden bundesweit unterstützen. Sie richten sich zudem an Städteverbände und -netzwerke sowie an die Bundesländer und die Bundesebene.

**Bewältigung**  
**Warnung** **Empfehlungen**  
**Begrünung** **Informationen** **Maßnahmen**  
**Wissen** **Transfer** **Lernen**  
**Austausch** **Unterstützung** **Anpassung**  
**Verhalten** **Ideen** **Analysen**  
**Stadtplanung** **Gesundheit**

## Kontakt

### Projektleitung:

Prof. Dr. Annegret Thieken  
Universität Potsdam  
Geographie und Naturrisikenforschung  
Karl-Liebknecht-Str. 24-25  
14476 Potsdam-Golm

### Projektkoordinierung:

Dr. Antje Otto | PD Dr. Ariane Walz  
0331-977-2274 | 0331-977-2558

extrass@uni-potsdam.de  
www.uni-potsdam.de/extrass

## Kooperationspartner



## Förderung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Projektlaufzeit: 1.10.2018–30.9.2021  
Förderprogramm: "Leitinitiative Zukunftsstadt"  
Förderkennzeichen: 01LR1709A1-E  
Fördersumme: 1,9 Mio. €